



Stadtrat Volker C. Koch
Referent für Mobilität und Verkehr
Herzog-Albrecht-Str.22 85221
Dachau
☎: 08131/8 08 81 📠: 08131/78369
0179-5 25 17 38
E-Mail: spd @ volkerckoch.de

Stadträtin Anke Drexler
Fraktionsvorsitzende
Referentin für Familie und Soziales
Karlmax-Küppers-Weg 27 85221 Dachau
0178 5053081
a.drexler@worms-partner.de

An die Große Kreisstadt Dachau
Herrn Oberbürgermeister Florian Hartmann
Konrad-Adenauer-Str. 2-6
85221 Dachau

Dachau, den 9. April 2025

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
die SPD-Fraktion stellt folgende

ANFRAGE:

Durch Bürger und Bürgerinnen wurden wir auf einige Umstände bezüglich des Grundwasserspiegels in Dachau aufmerksam gemacht.

Wir bitten daher um die Beantwortung der folgenden Fragen durch das Wasserwirtschaftsamt:

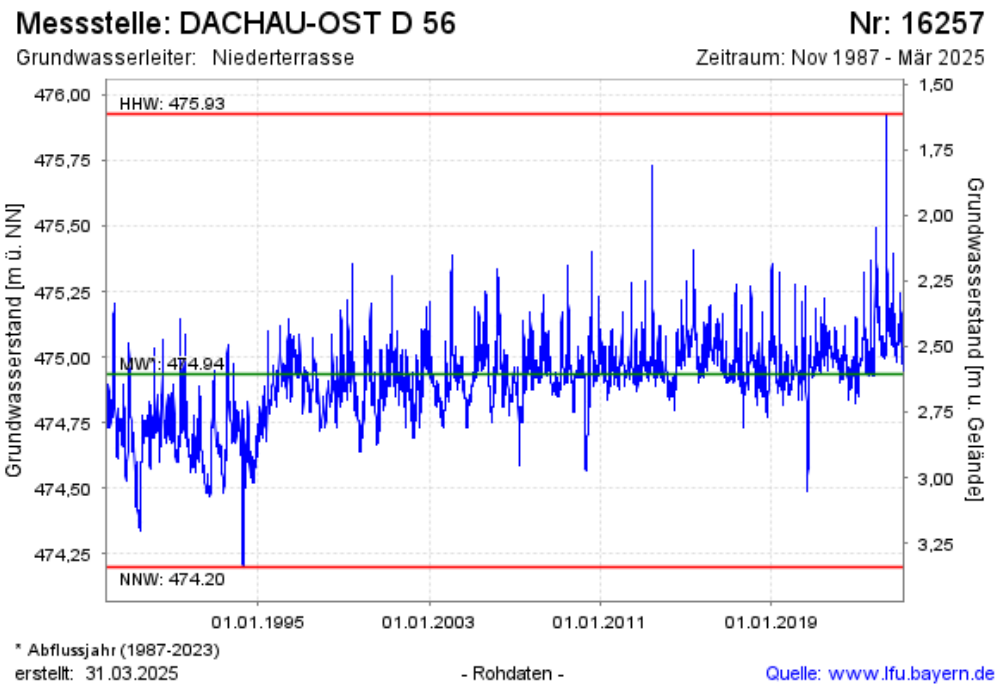
- Ist in den letzten Jahren die Stauung am Amperkraftwerk in Hebertshausen erhöht worden?
- Ist im Vorfeld der wasserrechtlichen Genehmigung ein hydrologisches Gutachten erstellt worden? Welche Ergebnisse lieferte das Gutachten? Wir bitten um Einsicht.
- Wurde eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durchgeführt? Welche Ergebnisse hat diese erbracht?
- Wurde ein Gutachten zu den Grundwasserströmen erstellt, um Auswirkungen auf das Grundwasser und die Grundwasserströme bei unterschiedlichen Pegelständen zu ermitteln? Welche Ergebnisse hat dieses erbracht?
- Wurde (auch)? die Stauung an der Würmmühle erhöht?
- Besteht ein Zusammenhang zwischen diesen Maßnahmen, so dass es - wie bis Ende März 2025 vor der Trockenheit lange zu beobachten – zu einer Erhöhung der Pegel, z.B. im sonst seit Jahren trocken gelegenen Teilstück des Schleißheimer Kanals oder im Pollnbach kommt?
Ebenso ist ein Anstieg des Grundwasserpegels z.B. an der [Messstelle Dachau-Ost](#) in den letzten Jahren zu beobachten. (siehe auch beigefügte Grafik)



Station DACHAU-OST D 56

Grundwasserstand über den gesamten beobachteten Zeitraum

Grundwasserstand [m ü. NN]: 475,04
Grundwasserstand unter Gelände [m]: 2,50
Geländehöhe [m ü. NN]: 477,54
Letzter Messwert vom 29.03.2025



Der aktuelle mittlere Grundwasserstand von 474,94 ü. NN ist der Mittelwert seit Aufzeichnung der Stände.

Wenn man die Mittelwerte der einzelnen Jahre betrachtet, wird die Erhöhung des Grundwasserstandes deutlich. Der Mittelwert aus 2024 liegt um 34 cm über dem Mittelwert von 1990.

Mittlerer Grundwasserstand 2024	
Veränderung (cm) zu:	
2020	0,17
2015	0,07
2010	0,18
2005	0,13
2000	0,22
1995	0,26
1990	0,34

Zeilenbeschriftungen	Mittelwert von Grundwasserstand [m ü. NN]
⊕ 1990	474,77
⊕ 1995	474,85
⊕ 2000	474,89
⊕ 2005	474,98
⊕ 2010	474,93
⊕ 2015	475,04
⊕ 2020	474,94
⊕ 2024	475,11
⊕ 2025	475,06



- Ist durch höhere Grundwasserstände ein höherer Fremdwassereintrag in den Kanälen der Stadtwerke Dachau zu beobachten, der dann die Kläranlage zusätzlich belastet?
- Droht demjenigen, der im Falle des Hochwassers ein Wehr öffnet, eine höhere Geldstrafe, Fischbesatz „entkommt“?

Wir denken, dass diese Informationen für alle vom Hochwasser betroffenen Dachauer und Dachauerinnen relevant sind.

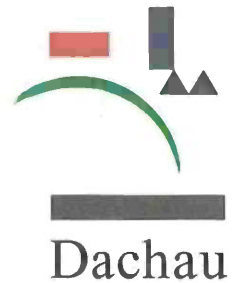
Mit freundlichen Grüßen

Volker C. Koch

Anke Drexler



Große Kreisstadt Dachau Rathaus Postfach 1869 85208 Dachau



SPD Fraktion
Stadtrat Volker C. Koch
Herzog-Albrecht-Str. 22
85221 Dachau

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unsere Zeichen	Ansprechpartner/in	Tel.-Durchwahl	Datum
		5.2	Hr. Hoffleisch	-235	08.10.2025

Anfrage vom 09.04.2025 zum Grundwasserspiegel in Dachau

Sehr geehrte Frau Drexler,
sehr geehrter Herr Koch,

mit Schreiben vom 09.04.2025 stellten Sie eine Anfrage bezüglich der Entwicklung der Grundwasserstände in Dachau. Die darin aufgeführten Fragen sollten durch das Wasserwirtschaftsamt beantwortet werden.

Das Wasserwirtschaftsamt als zuständige technische Fachstelle erhielt den Fragenkatalog und übergab die Antworten an die örtliche Wasserrechtsbehörde (Landratsamt Dachau), welche sich wie folgt äußerte:

„Die von Ihnen übersandte Anfrage wurde nummeriert. Die Frage 6 wurde unterteilt.

Nach fachlicher Abstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt München können zu der Anfrage folgende Angaben mitgeteilt werden.

1. Ist in den letzten Jahren die Stauung am Amperkraftwerk in Hebertshausen erhöht worden?

Seit dem Bescheid vom 11.08.1997 wurde das Stauziel des Kraftwerks an der Amper in Hebertshausen, Ortsteil Deutenhofen nicht verändert.

Große Kreisstadt Dachau
Tiefbau
Telefon 0 81 31/75-0
Telefax 0 81 31/7544185
tiefbau@dachau.de

Postanschrift
Postfach 1869
85208 Dachau
<http://www.dachau.de>
stadt@dachau.de

Mailadresse e-Rechnung
eRechnung@dachau.de

Rechnungsadresse
Konrad-Adenauer-Straße 2-6
85221 Dachau

Besucheradresse
Augsburger Straße 1
85221 Dachau

Öffnungszeiten
Mo - Fr. 8.00 - 12.30 Uhr
Do 14.00 - 18.00 Uhr
sowie nach persönlicher Vereinbarung

Banken
Sparkasse Dachau
IBAN: DE65700515400380905828
BIC: BYLADEM1DAH

Volksbank Raiffeisenbank
Dachau eG
IBAN: DE32700915000000030007
BIC: GENODEF1DCA

UniCredit Bank AG
IBAN: DE31700202706130301710
BIC: HYVEDEMMXXX

Postbank München
IBAN: DE44700100800013142803
BIC: PBNKDEFF

Gläubiger ID:E37ZZZ00000000564

Steuernummer: 115/114/70031
USt.-Identifikationsnummer:
DE 128255122

2. Ist im Vorfeld der wasserrechtlichen Genehmigung ein hydrologisches Gutachten erstellt worden? Welche Ergebnisse lieferte das Gutachten? – Wir bitten um Einsicht.

Die Genehmigungen der Wasserkraftanlage Hebertshausen stammen aus den Jahren 1960 und 1997. Es wurde 1977 ein Stauversuch durchgeführt. Im Rahmen der o.g. Genehmigungen wurden auch die Auswirkungen auf den Grundwasserstand untersucht. Diese sind aber im Wesentlichen nur im Bereich der Gemeinde Hebertshausen. Eine Akteneinsicht zu den umfangreichen Unterlagen kann nach Terminvereinbarung beim Landratsamt Dachau erfolgen.

3. Wurde eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durchgeführt? Welche Ergebnisse hat diese gebracht?

Bei der Genehmigung der Wasserkraftanlage im Jahr 1960 und der Erlaubnis zur Stauerhöhung im Jahr 1997 gab es noch keine Vorschriften zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung.

4. Wurde ein Gutachten zu den Grundwasserströmen erstellt, um Auswirkungen auf das Grundwasser und die Grundwasserströme bei unterschiedlichen Pegelständen zu ermitteln? Welche Ergebnisse hat dieses erbracht?

Die Wasserkraftanlage Hebertshausen hat ein genehmigtes Stauziel für den Wasserstand der Amper am Kraftwerk. Die Stauwurzel dieser Wasserkraftanlage wurde in den Antragsunterlagen berechnet und geht ca. bis Flusskilometer 63 +200 (etwa in Höhe der Floßlande in Dachau). Die Ergebnisse des Stauversuchs wurden in Antwort 2 beschrieben.

5. Wurde (auch?) die Stauung an der Würmmühle erhöht?

Bei der Würmmühle wurde im Dezember 2024 ein offensichtlich schon seit Jahren bestehender Überstau festgestellt. Auf Anordnung des Landratsamtes Dachau wurde der Stau auf das genehmigte Maß reduziert.

6. Teil a: Besteht ein Zusammenhang zwischen diesen Maßnahmen, so dass es - wie bis Ende März 2025 vor der Trockenheit lange zu beobachten - zu einer Erhöhung der Pegel, z. B. im sonst seit Jahren trocken gelegenen Teilstück des Schleißheimer Kanals oder im Pollnbach kommt?

Eine Korrelation zwischen den Stauhöhen der genannten Wasserkraftanlagen und dem Anstieg in Messtelle Dachau Ost ist nicht erkennbar. Die Stauwurzeln der Kraftwerke Würmmühle oder des Amperkraftwerks in Deutenhofen wirken sich nicht bis in den Bereich der genannten Grundwassermessstelle in Dachau Ost aus. Nach Kenntnis des Wasserwirtschaftsamtes München und des Landratsamtes Dachau ist die Verlängerung des Schleißheimer Kanals ab der St.-Peter-Straße

nicht „seit Jahren trocken gelegen“. Bei höherem Wasserstand des Schleißheimer Kanals und des Pollnbachs wird dieser Abschnitt geflutet.

6. Teil b: Ebenso ist ein Anstieg des Grundwasserpegels z.B. an der Messstelle Dachau-Ost in den letzten Jahren zu beobachten (siehe auch beigegefügte Grafik)

Zusatz nach der Grafik auf Seite 3 der Anfrage: Der aktuelle Grundwasserstand von 474,94 ü. NN ist der Mittelwert seit Aufzeichnung der Stände. Wenn man die Mittelwerte der einzelnen Jahre betrachtet, wird die Erhöhung des Grundwasserstandes deutlich. Der Mittelwert aus 2024 liegt um 34 cm über dem Mittelwert von 1990.

Anmerkung: der erste Satz nach der Grafik ergibt so keinen Sinn, es muss wohl „...ist der höchste“ Mittelwert ...“ lauten.

Das Jahr 2024 war ein extrem nasses Jahr. Es ist überdurchschnittlich viel Regen gefallen. Bayernweit hat dies zum Anstieg der Grundwasserstände im obersten Stockwerk geführt. Wegen dieser statistischen Ausreißer empfehlen wir grundsätzlich nicht einzelne Jahre direkt miteinander zu vergleichen. Für einen Überblick über die Entwicklung können die 10-Jahres Perioden herangezogen werden. Auch hier zeigt sich ein Anstieg seit Beginn der Messung.

Durch die zugenommene Versiegelung in den letzten Jahrzehnten wird Regenwasser insbesondere in urbanen Gebieten mit gut sickertfähigem Untergrund unmittelbar in das Grundwasser eingeleitet. Durch Versickerung in unterirdischen Anlagen entfällt der Verdunstungsanteil des Regenwassers größtenteils. Regenwasser gelangt also viel schneller und zu einem größeren Teil in das Grundwasser. Diese grundsätzlich bekannte Entwicklung hat sich im Jahr 2024 besonders drastisch gezeigt.

7. Ist durch höhere Grundwasserstände ein höherer Fremdwassereintrag in den Kanälen der Stadtwerke Dachau zu beobachten, der dann die Kläranlage zusätzlich belastet?

Sofern das Kanalnetz stellenweise undicht ist, kann bei Grundwasserständen über dem Wasserspiegel im Kanal Grundwasser ins Kanalsystem eindringen. Auch undichte Zuleitungen (z.B. undichte Hausanschlussleitungen, Drainagen) tragen zum Fremdwasser bei. Den Fremdwasseranstieg kann man auch anhand des mittleren Trockenwetterzulaufs zur Kläranlage feststellen. Im letzten Jahr 2024 mit hohen Grundwasserständen lag der Trockenwetterzufluss zur Kläranlage deutlich über den Werten des trockenen Jahres 2022 mit niedrigen Grundwasserständen. Detaillierte Daten hierzu liegen den Stadtwerken Dachau vor.

Ein hoher Fremdwasseranteil beeinflusst den Betrieb der Kläranlage nachteilig. Höhere Energiekosten, stärkere Abnutzung der Maschinenteknik etc. führen zu höheren Gesamtkosten. Dies wirkt sich auch nachteilig auf die Höhe der Abwasserabgabe und durch schlechtere Reinigungsleistung der Kläranlage, verstärktes Entlastungsverhalten der Kanalisation und damit erhöhte Nährstofffrachten im Gewässer nachteilig auf die Umwelt aus.

Aus wasserwirtschaftlicher Sicht müssen daher dringend Maßnahmen zur Reduzierung des Fremdwasseranteils durchgeführt werden. Den Stadtwerken ist die Problematik bekannt und es wurde bereits eine Sanierungsstrategie vereinbart.

8. Droht demjenigen, der im Falle des Hochwassers ein Wehr öffnet, eine höhere Geldstrafe, Fischbesatz „entkommt“?

Die Bedienung von Wehren bei „lokalen hohen Wasserständen bzw. örtlichem Hochwasser“ obliegt im Regelfall dem Berechtigten bzw. Unterhaltsverpflichteten (i.d.R. dem Kraftwerksbetreiber). Im Hochwasserfall erfolgt die Bedienung nach Betriebsplänen. Bei Feststellung des Katastrophenfalls erfolgt die Bedienung von Wehren in Absprache mit der Örtlichen Einsatzleitung bzw. der Führungsgruppe Katastrophenschutz.

Das unbefugte Bedienen von Wehren ist (unabhängig vom Wasserstand) eine Ordnungswidrigkeit. Im Hochwasserfall könnte es durch unbefugten Eingriff dazu führen, dass Maßnahmen der Einsatzkräfte ganz oder teilweise ihre Wirkung verlieren und an anderen Stellen neue Einsatzpunkte geschaffen würden.

Schäden am Fischbesatz sind ggf. zivilrechtlich geltend zu machen. Im Hochwasserfall ist die Fragestellung „Fischbesatz entkommt“ aber für alle Betroffenen eher als sehr gering zu priorisieren.“

Diese Antwort ist zunächst als Zwischnnachricht zu verstehen. Geplant ist eine Kontaktaufnahme mit Kommunen in der erweiterten Nachbarschaft, um zu klären, ob dort ähnliche Erfahrungswerte vorliegen, oder ob es sich in Dachau um ein lokales Phänomen handelt.

Über die damit gewonnenen Erkenntnisse wird zu gegebener Zeit informiert.

Freundliche Grüße



Florian Hartmann
Oberbürgermeister